

## **Lennep, wie es lacht und weint ...und träumt!**

4. März 2019 (Rosenmontag): Im Lennep Karnevalszug fährt ein vom DOC-Investor gesponserter Wagen, mit der Beschwörungsformel: „DOC Lennep – Et hätt noch emmer joot jejange“ mit. Kurze Zeit später, Montag, 1. April 2019, eröffnet das DOC Lennep mit drastischen Auflagen und fast eineinhalb jähriger Verspätung aufgrund von Prozess-Klagen und Bauverzögerungen. Sommer 2019: Lennep Vereine dürfen nun ihre Groß-Veranstaltungen auf dem Remscheider Schützenplatz durchführen. Herbst 2019: Besorgte Einzelhändler auf der Alleestraße und Unternehmen in Lennep begreifen nun das wahre Ausmaß dieses Projektes, bezogen auf ihre Existenzsicherung. In der Lennep Altstadt schließen weitere Lokale, da die „Erlebnisastronomie im DOC“ eben „mehr Erleben“ verspricht. Vom Dauerstau genervte Anwohner in Lennep tragen sich aufgrund der zunehmenden Luftverschmutzung, Dauerstaus und deutlich längerer Einkaufsanfahrzeiten mit dem Gedanken, ihrer Heimatstadt den Rücken zu kehren. Eine „Lennep Aufbruchsstimmung“ im wahrsten Sinne des Wortes. Soweit zu den möglichen Visionen... Herr Brockmanns Appell an die „Zukunftswerkstatt DOC“ richtet sich an die falsche Adresse. Für das bewusst in Kauf genommene, zukünftig durch das DOC verursachte Verkehrschaos in Lennep, die damit im Zusammenhang stehende Existenz-Gefährdung von Unternehmen in Lennep u. auch der des Einzelhandels an der Alleestraße, Abholzen von zahlreichen Baumbeständen in Lennep zeichnet die Remscheider Lokalpolitik und ein gut dotierter Stadtplaner in Remscheid verantwortlich. Es kann nun nicht des Bürgers Aufgabe sein in einer „DOC-Reparaturwerkstatt“ diese Planungsfehler u. „Unterlassungssünden“ zu heilen. Mein Verständnis: Für tragbare Verkehrskonzepte waren bzw. sind die Stadt Remscheid und die von dieser bzw. Arthur McGlen beauftragte Gutachter sowie der Stadtplaner verantwortlich. Diese Verantwortung ist nicht auf die Bürgerinnen u. Bürger delegierbar, sozusagen nach dem Motto: „Die Weichen haben wir gestellt, den Zug dürfen nun andere aufhalten!“ Eine „Zukunftswerkstatt Lennep“, nicht „Zukunftswerkstatt DOC“, wäre eine sinnvolle Alternative, in der sich interessierte Bürger/-innen - ohne ein DOC-Projekt in Lennep - engagieren könnten u. sollten. Themenschwerpunkte: Erhalt von vorhandener Infrastruktur, Förderung der Existenzsicherung von vorhanden Geschäften u. Unternehmen, Vermeidung von zusätzlichen Individual-Verkehrsströmen in Lennep, Erhalt von ökologisch wertvollen Baumbeständen, Förderungsmöglichkeiten für den Zuzug von Existenzgründern u. Mittelständlern nach Lennep.